



Bozen, 13.09.2021

An die Landtagsabgeordneten
Köllensperger Paul
Ploner Alex
Ploner Franz
Rieder Maria Elisabethteam.k@landtag-bz.orgZur Kenntnis: An die Präsidentin des Südtiroler Landtages
Rita Matteidokumente@landtag-bz.org**Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 1703 vom 24.06.2021 – Verfügbare Heimplätze im Bezirk Wipptal und Neubau des Bezirkssenienheimes**

Frage 1: Gedenkt die Landesregierung gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft und den Gemeinden des Wipptals ein einziges Bezirkssenienheim zu bauen oder wird das bereits genehmigte Durchführungsprojekt des Umbaus des „Schloss Moos“ zusätzlich realisiert? Haben die gemachten Planungen für das Bezirksaltenheim und das Altenheim „Schloss Moos“ noch Gültigkeit?

Antwort: Die stationäre Betreuung von Senioren fällt in die Kompetenz der Gemeinden und daher baut das Land direkt keine Seniorenwohnheime: diese werden in der Regel von den Gemeinden oder den jeweiligen Trägern realisiert. Das Land unterstützt den Bau und die Einrichtung mit den gesetzlich vorgesehenen Kostenbeiträgen. Die Planungen der beiden Heime haben nach wie vor Gültigkeit und die jeweiligen Verantwortlichen haben dem Land gegenüber bestätigt, dass sie beabsichtigen die notwendigen weiteren Schritte zur Verwirklichung der Bauten zu setzen.

Frage 2: Wie gedenkt die Landesregierung die vorhandene prekäre Pflegebettensituation im Wipptal zu lösen? Auf welche Strukturen werden die Heimbewohner des Pflegeheims „Schloss Moos“ aufgeteilt? Gibt es Vereinbarungen mit Sozialgenossenschaft, die Heimplätze im Wipptal zu Verfügung stellen muss?

Antwort: Es liegt in der Verantwortung der jeweiligen Träger dafür zu sorgen, dass die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner im Falle eines Umbaus einen anderen Heimplatz erhalten. Die Sozialgenossenschaft welche „Schloss Moos“ führt hat bereits mit der Gemeinde, der Bezirksgemeinschaft und den Angehörigen Gespräche geführt. Sie versucht deren geäußerte Wünsche bezüglich der Unterbringung in andere Seniorenwohnheime, so weit als möglich, zu berücksichtigen und wird nun mit den betreffenden Heimen in Kontakt treten.

Frage 3: Wie kann die Sozialgenossenschaft zum heiligen Vinzenz so kurzfristig den Heimbewohnern kündigen? Wann wurde das Assessorat für Soziales darüber in Kenntnis gesetzt und wann begannen entsprechende politische Gespräche?



Antwort: Die zuständigen Stellen wurden Anfang Juni von der Sozialgenossenschaft über die Schwierigkeiten informiert; bis dahin ist man von einer Weiterführung der Tätigkeit während der Bauphase ausgegangen. Den Heimbewohnern wurde nicht „gekündigt“; die Sozialgenossenschaft sieht sich aufgrund von betrieblichen und baulichen Überlegungen gezwungen, während der Bauphase den Heimbetrieb nicht weiterzuführen, ist aber bemüht, für die Bewohner andere Lösungen für diese Phase zu finden.

Frage 4: Innerhalb welchen Zeitraumes gedenkt man den Neubau des Bezirksaltenheimes zu realisieren? Wann ist der Baubeginn des Bezirksaltenheimes geplant? Wie viele Pflegebetten sind vorgesehen? Ist eine Aufstockung an Pflegebetten im neuen Bezirksaltersheim geplant, sollte das Pflegeheim „Schloss Moos“ geschlossen bleiben? Wie viele zusätzliche Betten sind vorgesehen?

Antwort: Die Bezirksgemeinschaft Wipptal plant den Bau des Bezirksaltenheimes bis Ende 2023 fertig zu stellen. Es ist eine Aufstockung von 6 Betten auf 83 Betten geplant. Ob aufgrund der letzten Entwicklungen weitere Betten vorgesehen werden, muss die Bezirksgemeinschaft bewerten.

Frage 5: Gibt es Abkommen mit anderen Bezirksaltersheimen im Land bzw. im Eisacktal, um pflegebedürftige Menschen aus dem Wipptal vorübergehend andernorts aufzunehmen? Wie sieht die Planung aus und wie wurden die Bürger aus dem Wipptal darüber informiert?

Antwort: Siehe Antwort 2

Frage 6: Was passiert mit den Angestellten des Altenheimes „Schloss Moos“? Werden diese von dem Sanitätsbetrieb und/oder dem Bezirksaltenheim übernommen?

Antwort: Das Personal bleibt vorerst Personal der Sozialgenossenschaft, da der Arbeitsvertrag unabhängig von der Führung des Heimes ist. Laut Informationen der Sozialgenossenschaft soll das Fachpersonal für die Übergangszeit fast gänzlich dem Seniorenwohnheim Wipptal zur Verfügung gestellt werden und es werden weitere Einsatzmöglichkeiten im Rahmen der Tätigkeiten der Genossenschaft überprüft.

Mit freundlichen Grüßen

Waltraud Deeg
-Landesrätin-
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)